

N. 25/4 95

Mingolsheim.

Amt Bruchsal.

Badische Volkskunde.

Einleitung.

Die Ditteln und Spöbörüze, wie sie sich gepflegt
werden, betonen größtentheils und früherer
Zeit, und der Zeit nur etwa 40 Jahren. Fast ist fast
alles in dieser Beziehung modernisiert d. s. der
Vollzugsmass. Diese Firmenänderung würde
sich nicht erwarten, da wenig zu zeigen stattfinden.

1. Ortsnamen.

Mingolsheim, Amt Bruchsal. Pfalz.

bez. gef. von Kislau.

unterschiedl. Mengelse. Firmengattungen:

der fl. Lambertid. Vorrat wird aber der

fl. Rögid. der Rögidest ist das bedeutendste.

Auf der ganzen Umgebung wird dieser Saft
bezüg.

2. Flurnamen

Einleitend und so ist zu bemerken, dass die dialektischen
Bezeichnungen mit ganz wenig ausdifferenzieren
sich mit den nachfolgenden. Die Namen sind be-
merkt nach dem Ort bez. genannt, zu dem sie gehören.

1. Almand Hutten

4. Rungenberg (Rungenberg)

2. " Obern

5. Alta Berg

3. Oberber (Oberber)

6. Am Rand.

- | | |
|----------------------------|------------------------------|
| 7. All Öfringar Hög. | 31. Järn |
| 8. Äker Länna | 32. Jänbräskal |
| 9. Nya Långbräskan Hög | 33. Jäntar den <u>Jäntar</u> |
| 10. Svitz Utkar | 34. Jäntakorn |
| 11. " Oboon | 35. Jäntar Cygrotan |
| 12. Svinnin | 36. Jäffel |
| 13. Roter <u>Svinnin</u> | 37. Jangstberg |
| 14. Bräskalärkan | 38. Utkar den Jangstberg |
| 15. Lary | 39. Äspen Gjöfl |
| 16. Laryärkan | 40. Rittlan " |
| 17. Laryvinn | 41. Güttsvinn |
| 18. Morderer <u>Lary</u> | 42. Gupunkar |
| 19. Badstuberinn | 43. Gyller |
| 20. Lott | 44. Jantar <u>Göfl</u> |
| 21. Jantar <u>Laryvinn</u> | 45. Gofu Kinnan |
| 22. Svinnin | 46. Gjöfsvinn |
| 23. Jantar <u>Laryvinn</u> | 47. Gjöfsvinn |
| 24. Svinnin | 48. Gjöfsvinn |
| 25. Svinnin Hög | 49. Gjöfsvinn |
| 26. Svinnin | 50. Gjöf |
| 27. Svinnin | 51. Gjöfsvinn |
| 28. Svinnin | 52. Svinnin |
| 29. Svinnin | 53. Svinnin |
| 30. Svinnin | 54. Svinnin |

- 53. Köfyllen 79. Patarswald.
- 56. Kölberrücken 80. Pfauerswald
- 57. Kötzersack 81. Pfützen.
- 58. Krümmern 82. Köfzerrüpf
- 59. Laim Krönig 83. Rietwieser
- 60. Ringenlay 84. Rietwieser
- 61. Falingenbrüchel 85. Rulligheimer Hög.
- 62. Krönigswieser 86. Rönnerbrüchel
- 63. Fivrolay (Fivrol) 87. Diefwieser
- 64. Fwder Krötenlay 88. Hünzenpfay
- 65. Kröferrücken 89. Diefwieser
- 66. Diefwieser der Krönig 90. Rannwieser
- 67. Litzpfad 91. Fwder Dief
- 68. Lölle 92. Diefwieser.
- 69. Landebau, 93. Diefwieser
- 70. Nalper Hög. 94. Fwder Diefwieser.
- 71. Hüflerwieser 95. Fwder Dief
- 72. Hovvlay 96. Diefwieser.
- 73. Diefwieser Hüfl 97. Fwder Dief.
- 74. Hünzenpfay 98. Langer Dief.
- 75. Hünzen 99. Fwder Hünzen
- 76. Oberwödel 100. Diefwieser
- 77. Diefwieser Oberberg 101. Diefwieser
- 78. Hüfler " 102. Diefwieser.

- Büch.
103. Mainz.
104. Jun Gal 1. Löwenberg
105. Vukowina 2. Freiberg.
106. Vogelstein 3. Friedberg
107. Hagenau 4. Hagenberg.
108. Hofberg 5. Hainberg.
109. Hagenberg 6. Hagenberg.
110. Zellerbach 7. Oberwaldberg.
11. Zellerbach.

Millen. Lutter. Keller. Klein. 2 Familien in. Auf.
 Gassen. Gassen. Gassen. Gassen. namen
 Göbel. Vainard. Lapan. Hainberg
 Baumgarten. Hainberg. Lutter.
 Hagenberg, Hainberg, Hainberg.
 Gassen. Lutter. Lutter. Gassen
 Gassen, Gassen, Gassen. Hainberg
 Hainberg Lutter Hainberg
 Hainberg. Gassen. Gassen. Gassen
 Gassen, Gassen. Lutter. Gassen, Gassen.
 Gassen. Hainberg. Gassen. Hainberg.
 Gassen. Gassen. Gassen. Hainberg.
 Gassen. Hainberg. Hainberg. Hainberg.
 Gassen. Hainberg. Hainberg. Hainberg.

Die fünfzigsten Familien nennen sind
Lander in. Geringmann.

Der nun verstorben vordem vordem
ist Franz. bei Heiden Maria.

Größer waren folgende bezugnahmen in
Abrechnung: Franz-Kater. Franz-Anton.
Franz-Josef (Franz-Josef) Franz-Jacob.
Gandmichel. Gandjörg Kroll-Josef (Karl-Josef)
Marinara (Marinara) (Marjurgata) Maria
Agatha) Antoinette bärbel. Franz-Josef =
Franz Hilig Gandmichel = Johann Adolph.
Gandmichel = Johann Adam.

4. Geringmann in. vordem. Kogersund, vordem in. Kallung sind gewöhnlich
Lange.
getraut. Ihre Gleichförmigkeit besteht für alle.
Dingestück mehr. Der Kogersund ist mit dem Fin-
bel nach der Kirche gewohnt. Die vordem sind ge-
wöhnlich reuiglich dazu. Daraus entsteht ein
nirgendiger Gott, der nach dem andern beiden Distan-
dierung eine vordem abgepfloffen ist. An der vordem
gegen die Kirche ist dem vordem in. ein Gott. Der
Kogersund ist gewöhnlich nirgendiger. An der vordem
sind gegen die Kirche befindet sich oft in einem
Dingestück abgepfloffen vordem eine Geringmann.

Mützen u. Bartkappen. Alle Kleidungsgegenstände
den 20ten u. 21ten Tag u. 22ten Tag.

Wollwaren sind: Ouelat, Dötzeln, Baumwollstoffe,
Kügeln im Öl gebunden, gewappnante Hüden,
Düngeknäuel, welche mit kleinen Leinwandstoffen
mit der Hand gewaschen werden u. die Größe u. Form
u. die Beschaffenheit derselben, an den Kunden über ^{ge}geben
sind. An solchen Festungen gibt es in diesem Jahre
Kleidstoffe.

Feststoffe sind die gewöhnlichen. Die in dem Jahre
gewaschen, werden manchen die als Kleidungsgegen-
stände u. um Kleidung gewaschen: Zwiltschen =,
Doppelt, Zierlich, Rüst =, Geibelbauerkügeln. Der
Kleidstoff ist nicht zugeben an besonderen Kleidungsgegen-
ständen man bester ist. Die Feststoffe besteht man
noch die Feststoffkugeln. Auf Kleidungsgegenständen besteht jedes
Kleidstoff ein oder mehrere Kreuze. Alle Kleidungs-
gegenstände sind auf den 20ten Tag vor demselben
Kleidstoff bester - Bund - gebunden.

Leinwand u. Leinwand. Besonders die Leinwand gibt es nicht. Ein
großer Teil der Leinwand wird in der Leinwandfabrik
in der Leinwandfabrik.
An die Leinwand werden noch die Datteln, Lapp

bei der Porcellion am Kopf des die Dünz-
getromm der niedrigsten Gewerbe frem-
getromm werden. Die Freyer, zu H Löffeln
in einem besondern Trog, wofür die von
dem beth. Gendarmen ein kleines Trinkgeld.

fasten wird bei der Arbeit, beim Geyten 9. Helkblieben,
zügen in. Tubakusaffen, bei den Dün-
stücken, im Hirtstüpfen d. auf der Straße.

1) Storch, Storch, Storch

b. Hinterzimmer

Mit da langen Linsen

(7)

gut nicht zu fassen

Alle u. bibe Bänke sind in. Tümpel.

2) Storch, Storch, Storch, Storch

(7)

Mit da langen Geyten.

3) Storch, Storch, Storch,

(7)

Geyten, Geyten, Geyten

Geyten, Geyten, Löffelstiel

Da alle Störche fassen sind

Da jünger nicht fassen

Da Brot liegt im Tümpel

Da Störche liegt daneben

Da Störche liegt im Tümpel

Da Störche Kopf über Geyten.

④ 4) Gern, dafur, Fintafap.
 Gif in d' Ritz, und laß du ma.
 Rümst du fime in. Rümst du mir;
 Du nimm in d' Ritz in. fize dir.

④ 5) Gern, dafur, drei
 Zu d' Garspari
 Hast du Teller uff am Tisch,
 Rümst du Ritz in. fipst du fipf
 Rümst du Rümst mit du Gabel
 Rümst du Ritz in d' Ritz
 d' Ritz fprait Klein
 I willd nimm Gern.

f. Ostmarken.

in Garspari von Langenbrücken fipar:
 Hafenscherben, Uffst: Eselsbrüder,
 Kronen: Kolla, Kattfeld: Krauthänsche,
 Zentern: Weinschlänche.

deser folgenden Reim:

④ d' Garspari (Garspari) wern gar Gern,
 Wenn d' Uffst der Garspari nige wern,
 Zentern Kleinflüß in d' Kattfelder Kronenbrüß,
 d' Langenbrücken Garspari, d' Kronen müssen
 in Taut wern.

d' Hangelbar Jack, d' Öfvinger wassirka im Dank.

Wissmayer = Lufforger. Dunitar = Dunitarwerk

Dreifurpinder. Lämpfater Auger = Krümmföly.

Wahyger = Lützuff.

Ein bemerckter Ortsposten seygen den „Mingolsheiman“

aus, das sie gegen Abend und sich bewegen. Sind

drücken sie durch folgende Redensart aus: „Blau

d' Hangelbar nun Bergüdtag nung kein Gleisf gaffa

haben, so sehen sie doch unterd Hylffor in. Bütze

Züger sind.“

Der in dem Funde der Dorfstrassen befand 11. August.

sie ein großes Gebüde, das früher Kirchhaus war. V

Dunitar war ein Gasthaus - „zum Ritter“ genannt.

Nur etwa 20 Häuser würde der Ort gebildet werden.

Einzig davon stand, etwa 20 m entfernt, die „Ro-

schuskapelle“. Eine 1/2 Meile nördlich stand an

den Wäldern früher der Berg. Da gibt nun fol-

gende Dinge:

Man muss nach dem Wäldern gehen, konnte

man einen Reiter von Berg begreifen, der von

den Bergkugeln zum Gehen ist. Man zu gehen.

Man Gebüde zurück. Das soll nun ein Gericht.

behalten und dem Kirchhaus sein. Es muss

Dieſen Ritt und Kreuzen ſehen und ſehen, das er ein
 ungewohntes Uebel ſollte. Dieſen Geiſt ſie ſah:

„Rittergeiſt“

1) Ein Mägd, die ſpäter im „Ritter“ ſanta, ſoll
 von einem Unbekannten einen Brief und Geſicht
 bekommen haben. Die Folgen das ſelben, die ſie
 abdrücken ſoll man ihr ganzes Leben lang gegeben
 haben.

2) Ein Kallor der Gebirg der beſand ſie ein
 Liniempfehl. Auf einmal ſiey der Kallor der ſelben
 meſſant der Kallor zu glückſam.

4) Zwei Hüner ſiey einmal von Hindlung
 Klinggoldſim. Ofen von meitem ſiey ſie beim
 Folgen ein unſinnlicher Lige. Als ſie zu ihrer
 Kamm, wolle der Lige. Der Pferd wolle aber
 gar nicht mehr gehen. Hin der Geſchick man zum
 „Ritter“ kam, ſiey auf ein mal ein Geiſt
 von Pferde ſiey und dem Pferd zu. Man
 May Künſtler ſiey ſieyer Kallor.

5) Man man im Felde man oder zum Geiſt ſiey
 ſiey, ſiey man oft ein Geiſt, Pfeifer, Kallor,
 Kallor, Pferd, Geiſt. Die Geiſt man
 ſiey man der ſiey „der wille Geiſt“. Zu

Wozijest fell man den Kopf schnell herunter
 und feldet sich auf den Boden legen, das ist
 immer nicht mitmachen.

12. Ditten d. Frühling.

ab Geburt die Kinder feld der Thory im "Koten Brunnen"
 Jagen Krankheit den das Kind geboren sein Anwesen,
 Gehen in f. f. wendet eine Kündige Form das das
 Gebete d. Bekundigung an. die Tüpfelindat built path.
 der Katin wüßte man eine Form nicht der Unkennt.
 pfest aber eine gute Bekante. Die fipet "Götel"
 füllt sie wespirecht ist, mit seife Wun Patra
 "Kettliche" wagen. die wafundweise kan
 die aber nicht das sie andere münliche Pfad
 der Unkennt pfest waffen. der Katen wagen
 bezugend man mit dem Kündigkeit. Die feld mich
 gegeben. Züfripa findet ein Tüpfelindat path.
 der Pfad d. Haifungten bekamen die Kinder
 von ihrem Patra Bucht. der woffe Kündigung der
 Kündigung findet may 4 Wozijest path.

Hingwulinder: Dofft Kinder, fipet.

Fun Gaste yama d' Dofft,
 di fipet wagen wir di waffen,
 die mulla wir Kündigkeit waffen.

2) fin, Poggendütele, (N)
 Pflanzl Girkala bot,
 D' sagt man keine fin
 Und frißt man kein Brot.

3) fin, Poggendütele, (N)
 Mad raggelt im Kopf.
 D' Girkala fort a Girkala.
 Man Rindla isch froh.

ad. Pflanzübungen der Pflanzübungen werden
 von Dezember bis Februar. Nach Pflanzübungen folgt
 man eine "Vorsetze" die findet statt mittags und
 abends. In der Zwischenzeit geht man nachhause etc.
 füllt sich das Hirn mit dem was man gesehen hat eine andere
 Arbeit. früher wurde dabei gesprochen, jetzt wird
 gezeichnet. Eine Aufzeichnung wird gezeichnet und so
 zählt. Es wird nun gemacht mit Brot, Müllern,
 Wein u. s. w. In der Vorsetzungen, (Drehungen,
 lange Kunst) wird gearbeitet bis 11 Uhr, dann werden
 die "Fingel" oder Hüfte hergestellt.

ad. Kochzeit. der Löffel geht eine Zeitlang zum
 Rindern. Man wird die Kochzeit verwendet. Fürs
 das Rindern ein ein unter Brot, so geht der Löffel

zu erst auf dem Lappan. Die Braut führt Hochzei-
 ten, der Bräutigam Hochzeiter. Die Braut
 begleitet zwei Kirchengesangswirerinnen, der Hoch-
 zeiter zwei Kirchengesänger. Hiernach die Braut, so
 bedeutet das Getränk. Am Tag der ersten Markkirch-
 lichung verlassen die Hochzeiter das Dorf. Die
 Gäste gehen den Brautkleiden nach, die man
 „Aussteuer“ führt. Die Hochzeiter sind die Braut
 u. der Hochzeiter, Braut u. Kirchengesänger sind
 mit „Kraut“ geschenkt. Die Braut trägt einen Kranz.
 Sie gefülltes Urdgerst auf einem Kranz tragen.
 Auf der Braut Kranz liegt die Braut am Gasttag
 oder Festtag auf dem Altar für den Herrn Liebestag
 geht es für mich. Die Eltern stellen mich zu. Liebestag
 für ganzes Festgerst, gefülltes aber mich so viel Ähren
 zum Brauttag, als für zum Muttertag kommen. Diese
 Ähren führen „Muttertag“.

af. Krankheit u. Tod. Die Kräfte ist die Lebensregel. Man
 sie nicht, bedeutet das: „Gef mit.“ Man ist unter der Hand-
 liche Pflege, wird bald jemand im Dorf. Ist jemand
 im Lande gestorben, so werden die Leichen, der Mann,
 u. f. w. gerichtet. Die Leichen walden sie oft durch
 Felsen oder durch, die, nicht die die Leichen sind,
 auf ein mal geht. (Hochzeiter, Tag der Beerdigung)

findet bei den wüßigen Augenförigern der Haarnadten ein
 Kollennuß statt. Die Forderung ist spärlich. Die Forderung
 gilt nur für Haarnadten der 2. Grades ein Jahr, für
 welche der 1. 1/2 Jahr, für andere ⁱⁿ ~~in~~ ⁱⁿ ~~in~~ ⁱⁿ ~~in~~ kürzer.
aq. Haus- u. Hofsegen. Man nimmt ein Stück in gezeigtes
 ist, wird auf den Tisch ein Tannbaum gesteckt. Der
 Zimmermeister singt ein Lied. Singt den Zimmermeister
ah. Rechtsbräuche. Die Hauptboten bekennen beim
 Dingman ein Gesuch. Früher bekamen sie zum Lohn von
 Genden, Holle für Kränze u. a. bedürfte man
 "Zubehör". Der Hauffel findet statt am Michaeli,
 Weihnachten u. Ostern. Ein gesellener Tisch
 müßte früher in einem besondern Kuchl stehen. Jetzt
 stehen sie zu den Hofsegen.
 bedürftige Kind würde früher "Baukeel" gezeigelt

b. Tiere bei Haustiere.

ba. Rosse. Oft kam es vor, daß man Vorgehen der Pferde
 die Meinung "gezogen" waren. Der fette Hesseer hatte
 Um sie vom Kall abzuhalten, würde ein gewisses
 Zeugnis unter die Kallfär gegeben.

bb. Rinder. Man nimmt "Täuf gemacht", muß man
 gewisse Rinder unter der Kallfär. Ein gewisses
 Pulver packt man unter der Kallfär.

Verzeichnis der Tage.

den Barbara Tag halten Obpfweizen und Pfeffer.

Blüher sein, so gabt er viel Obst.

Festhalten der. An St. Niklas kommt der "Pegnitel"

er bringt den Kindern Küsse in. Apfel. Angewinn

Kühe führt er mit für böse Kinder. Er bringt sie

kleinen türen Füllungsraffel.

den Spittabend legt er einen prägen von Büffel

zu auf der Tisch. Knuffen würde er dem Kind gefüllter

"Spittkintel, Kom in mei Guod."

Das die goldenen Kappen sind!

Stell d' Apfel ist in die Tisch,

das er Gut in. Gaber frisel!

den Pogelassen wird das wider Jefe angepessen.

die Lütopen fallen sie von der Fensteriften boten.

vorn in. geben, wasdem sie ihr ein. Kostet

"Wengahr" zu geben, einen Ofen ab. Nicht

das Hirtzen die Gültigung an, so wird er in dem

Hinuff.

den Zeit. Breitkrieg gegen prägen drei der Könige war.

Bei der Anbahn mit einem großen Horn rufen

er. jungen ein gefandert Land.

den St. Blasius wird der Gold geweiht.

den Marie Engelamp. Aug in. Bergen.

13. Sprachliches.

a. Zeiteinteilung. Haupttag = freitags.

Freitag = freitags. Dienstag =

Mittwoch = Mittags. Freitag = Freitag.

Freitag = Freitag.

Mittwoch = mittags. Freitag = Freitag.

Mittwoch = mittags. Freitag = Freitag.

Freitag = Freitag. Freitag, Freitag.

Mittwoch = mittags. Freitag = Freitag.

b. Naturerscheinungen: Regenwetter. Regenwetter

Regen = Regen.

d. Familie. In der Familie sind wir alle ein

Teil der Familie. In der Familie sind wir alle ein Teil der Familie.

Freitag

Freitag

Freitag Freitag Freitag Freitag

Freitag Freitag Freitag Freitag

Freitag Freitag Freitag Freitag

Freitag Freitag Freitag Freitag

Freitag Freitag Freitag Freitag

Freitag Freitag Freitag Freitag

e. Begegnung. à Dieu; guten Tag, guten Abend,

guten Morgen. Beim Abschied: Auf Wiedersehen!

Auf Wiedersehen. Beim Abschied: Auf Wiedersehen!

Auf Wiedersehen. Beim Abschied: Auf Wiedersehen!

zügeln: Zügel: Auftrieb darauf: G. wandel.

Flüge: D. Vögelwälder soll die Zügel aufpassen!

Frühling die Frucht.

Körperleile: Im uelgemeinen freigelegt. d. d.

waffen: Auge = Aug. Küchle = Kintl.

Ein = Bart. Gasse = Gasse.

Krankheiten: Fingerringe: Nagelkranke.

finken = Kungen. pfing = pfing.

Küch: pfing. Kintl = Kintl. Gasse = Gasse.

Wandlungen: Küch. Kintl = Kintl.

Wandlungen. jünger = jünger.

g. Nahrung u. Kleidung. Kasse = Kintl.

Kintl: Kintl. Kintl = Kintl.

h. Abgaben. Kasse = Kasse. Kasse = Kasse.

Kintl = Kintl. Kintl = Kintl.

Kintl.

Kintl = Kintl. Kintl = Kintl.

Kintl = Kintl. Kintl = Kintl.

Kintl: Kintl, Kintl, Kintl = Kintl.

Kintl = Kintl. Kintl = Kintl.

Kintl = Kintl. Kintl = Kintl.

Kintl = Kintl.

Alainbait: Alainbarg = Almargart.

farcken = pfaben. Djoffa unzoffraiden =
nüdgazupft. unbinden = nüffpilen.
die Forüben werden gekaltet.

Kader Alain = Hoff.

Obffbau: Maradela = zwarige.

Zwüta: Hall: Wiffkroyfa (Zündkiff Grundkroyfa)

Lafa Wringel. Lüwfa (Rudwickf)

Rüwfüllar = Zükfel.

Zäsa. Rage, pfloyel. Rothafab. Kabfjab (Käubfjab)

Rovuvaidar (Dieb zum Kören)

Wap: Pimwi, Mintwüfla. Mügelu.

Wüdkawg (Wüdkawras) Wagy (Wagy Spei of Wagy Wagy)

(W. für 4-6 Personen)

Zimur Wauk = Wrauwa Rafan (Wau Wrauwa Wagy)

Z. L. Waukafan.

Kallar Jükein. Wungd Züllar (Wau) Züber. Lüta (Lüta)

Taila der Wagun: Rüder. Op. Lougwind. Laitawen

Wagunbratt. Wapfal, Wagy, Joy. Widbun.

Winfölger (Winfölger) für Wagun, bei dem er den
Laitam Wau find, spit Wau.

Tiere. Züwag. Wmain = jünger Wülar.

Lülar = jünger Zülar, jünger Wülar = Zinkala.

jünger Jünger = Jünger, Ähulig: jünger fallen,

Kübler jünger Jünger = jünger Jünger oder Jünger.

Lehrjüngern für den Apparat. beim Pferd:

Garagefl. Hüter. Halber.

2. Rind = Fäddel. Rind, Rind.

3. Hüfte Hüfte. Hüfte. Hüfte Hüfte.

4. Hüfte Hüfte Hüfte.

5. Hüfte Hüfte Hüfte

6. Hüfte Hüfte Hüfte

7. Hüfte Hüfte Hüfte.

8. Hüfte Hüfte Hüfte.

9. Hüfte Hüfte Hüfte.

10. Hüfte Hüfte Hüfte

Lehrjünger für die Rind. Hüfte Hüfte oder

Hüfte Hüfte, Hüfte + Hüfte.

Für die Rindjünger beim Hüfte: Hüfte in Hüfte.

beim Pferd der Hüfte = Hüfte.

Hüfte Hüfte: Hüfte, Hüfte, Hüfte, Hüfte,

Hüfte in Hüfte.

Hüfte Hüfte. der Hüfte Hüfte. die Hüfte Hüfte.

die Hüfte Hüfte. die Hüfte Hüfte.

die Hüfte Hüfte. der Hüfte Hüfte.

die Hüfte Hüfte.

l. Zahlworte. vier = vaur. vier hundert vier.

fünfzig = fuffzig. fünfund = funfund.

zwei. figurativlich: so die Veränderung dieses Zusammen-
hangs des Gendgenwortes.

z. B. zwei Männer. zwei Frauen. zwei Hüften.
substantivisch zwei. Es ist zwei aufeinander
mehr = maner.

figurativlich: so die Veränderung des Locken

z. B. für Locken Haare oder für Locken Haare.

4 Hüften = vier Beine (Nur vier)

die Veränderung nach der Weise.

Besondere dialektische Ausdrücke.

von der Hand weichen (fliehen) werden weichen.

Mühen = Mühe. Magd = Mad.

besonder = ungewöhnlich. fast = fest.

haben = sein. gefallt = gefallen.

besten = fest nicht. binden = binden.

ja = ja. nein = nein. Kleinem Namen

Maria = mein Maria. ich bin mein Vater.

m. Kurze Schilderung.

Ich bin ein Mal zu fünfzehn Jahren. Ich ist
mein Name nicht mehr. Ich bin nicht mehr
für mich. Mein Maria ist ein nicht mehr. Ich
Kunde fast nicht mehr. Ich habe nicht mehr.

krünke in. Kaffen. Die fet an Bünd dazü gebachte
 gefalle. Obad si in no ledigen Büsch künn, do
 fabe man offnung in. getanzt. Uin no si in
 frot fommigafon. Off am Day fabe ma
 inmyffmiffa. Klar si in ubaw gütt darüter
 künn.

Allgemeines über den Dialekt.

u wird meistend offen gesprochen also fast
 uin ü.

Äußerem geistlich auf dem Dünge fast uin u
 klingende, meist wird der führung uin, unstandem
 u, die die in der unterstigen fabe (u) z. L. la^u
 Maopfrücki wird ad oft bei den Woofilten yu.
 gefat stalt gefagt. dazugan getrütkan.

u wird fast dünge may rein gesprochen z. L. Rad.

u wird fast nasal gesprochen, man in u oder
 u folgt z. L. Kloss stalt Klun. Lomza stalt Lomze.

u in offnend v in loffa = luffan.

u wird offen gesprochen in Hooyan.

u ausgesprochen in juv zju. Moud

u in ü in künn stalt künnan.

ü wird kein gesprochenes phing.
ü wie offenes u. ü u
i auf kein liab, fiu (nicht liab wie im Deutsche)
i wird oft wie a gesprochen z. B. Wangelp.
fiu Wingold frim.

ui wird als digffoung gesprochen im Guat, Guat
daggen wie u im Rauf (Rauig) Leib (Leib)
lufe (läufe) u läft. (läuft).

ui mir ui. trai (trai) Leib (Leib)
Wiu im u folgt wird ui zu ui oder uu.
Wiu (Wiu) u (u)
kuu (kuu) oder uig kuu.

ui = ui. Leit (Leit)

ü. ui Guiser (Guiser) oder ü u läft.

ü ü. ü werden nicht wie gesprochen, beide läten
u u. ü u i. lägen = lägen oder ü
Müu u = Müu.

der Kouponent u u im lägen, u u im u
 (u)

of luntstoft wir of Fay (Fay)

of in. I warden vor einem Rosenmellen oft
undgasten ofst (ofst) Mard (Mard).

biwa (binden) wir (winden)

of mit ein gesprochun lusa. (nicht ein in dem
stolz (nicht stult nicht.)

Die fudung ur wird man sin auf einem Rosenm.

unten folgt zu dümgen n. lusa (lusa); nur

einem Notul beygen zu ur. mir Hüna, (Hüna) Hüniq ist nüg die

gema (gema) Pafsa (Pafsa) u. f. u.

Nach Kleinveränderung

die Besziff wird oft mit der fudung in gebildet. ul. Küffel. Gromminal

Möslin, Guplin.

Die fudung ur wird u oft wofflegt, in Klingt wir = ur

die wir u. Muta (Muta), Mütta (Mütta) stempf Mmützern (Mmützern)

bei in. ma (ma), ma (ma)

Der Dialekt von Klingoldheim köngt woff die

gfüziffa Fdiuun als die Dialekta der benachbarten

Dolpfeuten.

Mingolsheim, den 8. März 1895.

Anton Löhle, Hauptlehrer.

Plan
eines
Bauerngehöftes.

